

Düsseldorf, im Januar 2020

Stellungnahme des Verein der Düsseldorfer Künstler * 1844 zum Umgang mit der vor kurzem von der Ampelregierung eingerichteten „Kunstkommission“

**Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul,
oder darf man ein Geschenk ablehnen?**

Der Verein der Düsseldorfer Künstler*1844 nimmt die Entscheidung des Stadtrats für die Annahme des Geschenks mit Befremden und Unverständnis zur Kenntnis. Unabhängig von der künstlerischen Qualität des Werks protestiert er gegen die Vorgehensweise. Die beratende Funktion des gerade eingerichteten Gremiums, das mit großer Sorgfalt abgewägt und sich mit großer Kompetenz gegen die Annahme entschieden hat, wird schlichtweg parteiübergreifend bis auf DIE GRÜNEN ignoriert und die Kommission als Geschmackspolizei diffamiert. Für die Düsseldorfer Künstler, die sich für das Einsetzen der Kommission starkgemacht haben, ein Affront. Für uns ist dies ein Anlass, die ganze „Veranstaltung“ als solche in Frage zu stellen. Warum die zahlreichen Sitzungen; das Einrichten einer Verwaltungsstelle und das Ausschreiben von Wettbewerben, wenn in wirklich entscheidenden Fragen der Rat der Kommission ignoriert wird? Vielleicht ist dies auch schon ein Hinweis auf die kommende Amtszeit des neu zu wählenden Rats; hat man sich parteiübergreifend schon darauf geeinigt, die Kommission wieder abzuschaffen? Der Journalist Arne Lieb schreibt: „Es ist ein Zeichen (das Kunstwerk), das weit über die Stadtgrenzen hinaus wahrgenommen wird und weiter,....der OB befürchtet eine Blamage der Stadt. Der gleichen Ansicht sind auch wir: eine Blamage und eine Provinzposse obendrein.

Also: einem geschenkten Gaul schaut man besser doch ins Maul

für den Vorstand

Michael Kortländer

VdDK *1844